

SchützenNEWS20

Das Magazin der Schützenbruderschaft St. Vinzentius Echthausen e.V.



Schützenfest@Home

Wir feiern vom 03. - 05. Juli
mit euch im Golddorf Radio
mehr ab Seite 44

FREUNDE BLEIBEN

30 Jahre - Willi und seine Fahne
- Seite 8 -

STANGENFIEBER

König Steffen über sein Königsjahr
- Seite 14 -

BITTE NICHTS ÄNDERN!

Warum Traditionen dazu gehören
- Seite 34 -



Heute schon erfrischt?



ERFRISCHEND ANDERS. FRISCHES **VELTINS**

Inhalt

AUS DEM VEREIN

LESENSWERT

RUND UMS FEST

Grußworte Oberst und Königspaar	4	Feucht fröhliche Tradition Die Fröschelkes	18	Jubilare 2020	9
Bericht Jahreshaupt- versammlung 2020	6	Wunderbar - es ist ja so! Ingo Oschmann 2021	21	Jubelkönigspaare 2020	29
Lass uns Freunde bleiben Danke Willi	8	Wahrhaft königlich	30	Das Rundum-Sorglos-Paket	44
Das war unser Fest 2019	10	Für Zwischendurch Kreuzworträtsel	33	Golddorf-Radio Ein Fest für die Ohren	46
Interview mit König Steffen Sudhoff	14	Bitte nichts ändern Traditionen gehören dazu	34	Sendeplan So wird 2020 gefeiert	47
Interview mit Oberst Stefan Reszel	16	Herein in die gute Stube	37		
Rückblick Jungschützen 2019	22	Die sechs Typen beim Platzaufbau	39		
Die letzte Fahrt Nachruf Pastor Peter Bornhoff	24	Verdammt sie putzen	40		
Nachruf Pastor Heribert Ferber	27	Der alte Fritz narrt die Holzener Schützen	43		
Schützen bedanken sich bei Dorfvereinen	27				

Impressum | SchützenNews 2020

Auflage

1000 Stück | Kostenlose Verteilung an alle
Echthäuser Haushalte | Erscheint jährlich ca. 14
Tage vor dem Schützenfest

Herausgeber

Vorstand der Schützenbruderschaft
St. Vincentius Echthausen e.V. vertreten durch
Stefan Reszel (Schützenoberst)

Gesamtverantwortlich für den Inhalt

Thorsten Donner

Fotos

Archiv Schützenbruderschaft

Vielen Dank an Andreas Dunker (AD-Medien),
Martin Hüttenrink (Soester Anzeiger) und Christa
Schulze (Soester Anzeiger) für die Erlaubnis zur
Nutzung der Bilder.

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Christian Donner, Thorsten Donner,
Steffen Sudhoff

Bei Lob, Kritik, Anregungen freuen wir uns über
eine E-Mail an info@echthausen.net

Vielen Dank an unsere Werbepartner für die
langjährige Unterstützung!

Grußworte

Hallo liebe Schützenbrüder, liebe Freunde der Schützenbruderschaft Echthausen!

Ich hätte es mir nicht träumen lassen, dass es einmal vorkommt, dass unser Schützenfest komplett abgesagt werden muss. Leider hat es ein Virus geschafft, die Welt auf den Kopf zu stellen. Wir haben uns frühzeitig dazu entschlossen, in diesem Jahr auf die Durchführung eines Schützenfests zu verzichten. Unser größtes Ziel muss es jetzt sein, dass wir alle gesund und unbeschadet durch diese merkwürdige Zeit kommen.

Aktuell muss die Gesundheit im Vordergrund stehen. Auch unser wirtschaftliches Leben muss unter dieser Prämisse wieder in Schwung kommen. Die Echthausener Schützen haben sich in den letzten Jahren für die Erstellung dieser Zeitschrift auf die Unterstützung unserer Werbepartner und Sponsoren verlassen können. Da es vielen Unternehmen aktuell nicht so gut geht, haben wir ihnen in diesem Jahr angeboten, auf ihre finanzielle Unterstützung für die SchützenNews zu verzichten und die Anzeige kostenfrei zu drucken. Bitte unterstützen Sie die hier werbenden Firmen und berücksichtigen Sie diese bei Ihrer Kaufentscheidung.

Lassen Sie uns am ersten Juli-Wochenende trotzdem etwas Schützenfestgefühl aufkommen. Hängen Sie die Fahnen auf, lauschen Sie dem Golddorf Radio und genießen Sie die typische Schützenfestverpflegung – mehr dazu in diesem Heft. Aber bitte beachten Sie immer die gebotenen Abstandsregelungen.

Und bis es soweit ist, wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser SchützenNews.

Bleiben Sie gesund!



Stefan Reszel
Oberst der Schützenbruderschaft St. Vincentius



Liebe Schützenbrüder, liebe Echthäuser, liebe Schützenfreunde!

Ungewohnte und turbulente Wochen und Monate liegen hinter uns. Die Corona Krise war und ist Gesprächsthema Nummer 1. Die Maßnahmen waren einschneidend für das Sozialleben im Dorf, in der Region und in der ganzen Welt. An ein Schützenfest in gewohnter Form ist daher leider nicht zu denken. Als amtierendes Schützenkönigspaar haben wir uns sehr auf „unser“ Fest 2020 gefreut. Kleider wurden bereits gekauft und wir mussten uns eigentlich nur noch Gedanken darüber machen, wie das Wetter denn am ersten Juliwochenende wird. Nun kommt doch alles anders als geplant.

So gehen wir wohl als erstes Königspaar in die Geschichte der Echthäuser Schützenbruderschaft ein, das 2 Jahre regieren wird. Auch kein schlechter Gedanke, wenn wir ehrlich sind. Und dann können wir unseren Kindern und Enkeln eben davon erzählen, dass wir 2021 das „krachendste“ Schützenfest gefeiert haben, das Echthausen je gesehen hat, weil ganz Echthausen auf dieses Wochenende zwei Jahre lang hin gefiebert hat.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um Danke zu sagen:

DANKE für einen unvergesslichen Schützenfestmontag! Auch wenn der Tag nur so an uns vorbeigeflogen ist, haben wir so viel Spaß gehabt, dass dieser Tag immer einen festen Platz in unseren Erinnerungen haben wird. Angefangen beim Vogelschießen, über den Festzug bis hin zum Kinder- und Königstanz. Wir waren doch überrascht wie gut unser kleiner aber feiner Hofstaat tanzen kann.

DANKE an die vielen Helfer! Wir mussten uns um gar nicht viel kümmern. Wir mussten quasi nur da sein und Spaß haben. Allen voran unsere Eltern und Familien, die uns unterstützen, wo sie nur können. Onkel Willi hält uns den Rücken rund ums Haus frei. Unsere Königsadjutanten Burkhard und Onkel haben unseren Zeitplan immer voll im Griff, egal auf welcher Veranstaltung. Kläre und Martin als unsere Vorgänger, die mit Tipps und Kuchen unseren Start ebneten.



DANKE an unseren Hofstaat! Ihr macht unsere Regenschaft einmalig. Auf dem Wickeder Schützenfest und dem Herbstball in Hüsten habt ihr bereits heftig mit uns abgerockt. Und für 2021 habt ihr uns bereits ein krachendes Fest zugesagt. Wir sind stolz euch als Freunde zu haben.

Da dies vermutlich nicht unser letztes Grußwort in einer Echthäuser SchützenNews sein wird, bleibt uns abschließend nur noch zu sagen:

Bleibt gesund! Wir hören uns übers Golddorf Radio und sehen uns dann alle auf dem Echthäuser Schützenfest 2021 live und in Farbe!

Euer Schützenkönigspaar
Steffen & Jana



Oberst Stefan Reszel (rechts) überreicht dem frisch gewählten Ehrenfähnrich auf Lebenszeit Willi Henke ein Präsent.

Ehrenfähnrich Willi und Vorfreude aufs Fest 2020

Jahreshauptversammlung im Januar ganz im Zeichen der Verabschiedung des langjährigen Fähnrichs.

Oberst Stefan Reszel konnte bei der Jahreshauptversammlung am 25. Januar rund ein Fünftel der insgesamt 474 Vereinsmitglieder begrüßen. Vor Versammlungsbeginn gedachten die Anwesenden der im vergangenen Jahr verstorbenen Schützenbrüder.

Ein kleiner Höhepunkt in der Tagesordnung war der Jahresbericht des Vorstandes. In seiner Eigenschaft als 2. Schriftführer hielt Steffen Sudhoff eine anschauliche Rückschau über die Aktivitäten im vergangenen Jahr und kam dabei nicht umher, auch seinen eigenen Königsschuss und die folgenden Aktivitäten als Schützenkönig zu kommentieren. Dies tat er mit einem Augenzwinkern und sorgte damit für spontanen Applaus.

Der 1. Kassierer Thomas Deux erläuterte die Kassenlage des Vereins. Der Verein ist finanziell sehr gut aufgestellt. Aus diesem Grund schlug der Vorstand der Versammlung eine Spende vor (siehe S. 27). Zum Thema Datenschutz beschloss die Versammlung einen vom Vorstand ausgearbeiteten Satzungsanhang. Bei der Wahl des Vorstandes gab es ein klares Votum für die bewährten Kräfte. Hauptmann Andreas Schacke wurde ebenso wie Schriftführer Thorsten Donner und 2. Kassierer Ralf Dörr einstimmig wiedergewählt.

Anhaltenden Beifall gab es bei der Verabschiedung des langjährigen Fähnrichs Willi Henke: Mit einem Präsentkorb dankte ihm die Bruderschaft für seine Arbeit im Vorstand und seinen unermüdlichen Ein-

satz für die Schützen. Die Versammlung wählte ihn zum Ehrenfähnrich auf Lebenszeit.

Als neuer Fähnrich stellte sich Benjamin Glowienkowski zur Verfügung. Adjutant Burkhard Velmer und die Offiziere Rainer Belz, Ralf Hage, Tobias Belz, Carlo Hellwig, Lars Velmer, Andre Robbert und Dominik Schädlich standen ebenfalls für eine weitere Amtszeit zur Verfügung und wurden „en bloc“ wiedergewählt. Neuer Jungschützen-Offizier ist Patrick Belz, er löst seinen Bruder Tobias ab.

Im weiteren Verlauf der Versammlung nahm die Schützenkönigin Jana Sudhoff die Ehrungen für langjährige Schützenbrüder vor. Anschließend informierte der Schriftführer Thorsten Donner über die Planungen für das Fest 2020.

Louis Eickenbusch sprach für die Jungschützen über die Aktivitäten im abgelaufenen Jahr und gab einen Ausblick auf die Termine im Jahr 2020.

Als neue Kassenprüfer wurden die Königs- und Königinnenväter Raimund Sudhoff und Hermann Nölle gewählt.

Oberst Reszel bedankte sich für die harmonische Versammlung und über die aktive und interessierte Teilnahme aller Anwesenden.



„Notizzettel“ des Jungschützen Louis Eickenbusch.



Frauenbesuch zu später Stunde: Vorstandsfrauen überraschen Ehrenfähnrich Willi Henke.



D. HERMES

Metallbearbeitungs GmbH & Co. KG



WERKZEUGINSTANDSETZUNG
CNC-Fräs- & Schleiftechnik | Sonderwerkzeuge



58739 Wickede (Ruhr) · Tel. +49 (0) 23 77/ 92 81 0 · www.hermes-gmbh.de

Lass uns Freunde bleiben

Willi und die Fahne gehen nach 30 Jahren getrennte Wege.
Ein Augenzwinkern schwebt über diesem Text.

Sie galten als Traumpaar im Golddorf. Willi und die Fahne waren füreinander bestimmt. Doch jetzt ist alles aus. Nach 30 Jahren gehen sie getrennte Wege. Für die Echthäuser Fahne, immerhin 60 Jahre alt, nicht die erste Trennung. Dennoch, diesmal tut es weh.

Willi und seine Fahne – nie hat er das gute Stück aus den Augen gelassen. Mit Argusaugen und seinem ihm eigenen Pflichtbewusstsein hütete er das Golddorfbanner. Diese Beziehung hielt 30 Jahre – jetzt sucht sie sich einen jüngeren. Vielleicht war am Ende ein bisschen die Luft raus und man hat sich ein Stück auseinandergelebt. Aber immerhin gab es eine gütliche Trennung. Niemand hat per SMS Schluss gemacht. Die beiden haben sich in die Augen geschaut und gesagt. Das war es jetzt – lass uns Freunde bleiben.

Die vier Phasen der Trennung für alle Echthäuser Schützen

Nachdem im letzten Sommer beim Schützenfest das Ehrenspalier der Gäste die Beziehung endgültig beendet hat, haben wir alle einen ähnlichen Ablauf von vergleichbaren Zuständen erlebt: Die so genannten Trennungsphasen.

Phase 1: Ein Schock für alle. Willi und die Fahne, die passten doch so gut zusammen. Wir können die Trennung noch nicht greifen und leugnen das Beziehungsende.

Phase 2: Danach folgt die Phase der aufbrechenden Gefühle, ein „Auf-und-Ab“ der Gefühlszustände: Trauer, Wut, Erleichterung, Freude, Hoffnung bis Hoffnungslosigkeit. Diese Zeit ist die aufwühlendste und unangenehmste.

Phase 3: Bereits jetzt geht es bergauf: wir beginnen uns neu zu orientieren und fangen langsam an, die Trennung zu akzeptieren. Ein neuer Fähnrich wird kommen und auch Willi findet neue Aufgaben.

Phase 4: Jetzt haben wir die Trennung angenommen und gelangen wieder zu mehr Lebensfreude, Energie und Zuversicht. Wir haben die Trennung überwunden und haben ein neues Selbst- und Lebenskonzept.



Willi Henke junior war 30 Jahre Fähnrich. Die Fahne ist das Aushängeschild eines Vereins, nicht ohne Grund wird sie am Samstag zu Beginn des Festes noch vor dem Oberst in den Festzug gespielt. Auch an hohen Feiertagen und traurigen Anlässen wie Beerdigungen verdienter Schützenbrüder ist sie dabei. Und immer hat Willi diese Visitenkarte getragen – mit Engagement und einer Zuverlässigkeit, die seines gleichen gesucht hat.

30 Jahre Fähnrich – eine herausragende Leistung für den Darsteller des „Schützenjung“. So viel wäre noch zu sagen über die gute Seele des Vereins. Beispielhaft soll hier nur der Vorschlag stehen, wie denn unsere Freibiergläser heißen sollen. Schnell war klar – hier kommt nur „Pöttchen“ in Frage. Eine Hommage an Willi.

Die Schützenbruderschaft ist Willi dankbar für seine Jahrzehnte lange Treue und seinen vorbildlichen und unermüdlichen Einsatz für die Schützen. In der Liste der dienstältesten aktiven Vorstandsmitglieder steigt er mit seiner 30-jährigen Vorstandszugehörigkeit auf Platz 9 ein, den er sich mit Franz-Josef Pieper teilt.

Top 10 der längsten Vorstandstätigkeiten:

1.	Alfons Peck	38 Jahre (1950-1988)
	Otto Velmer	38 Jahre (1966-2004)
3.	Heinrich Rasche	37 Jahre ((1954-1991)
4.	Lehrer Hallermann	35 Jahre (1850-1885)
5.	Hans-Werner Belz	34 Jahre (1981-2015)
6.	Albert Beckenbauer	32 Jahre (1949-1981)
	Alfons Henke	32 Jahre (1951-1983)
8.	Anton Tigges	31 Jahre (1927-1958)
9.	Franz-Josef Pieper	30 Jahre (1981-2015)
	Wilhelm Henke jun.	30 Jahre (1990-2020)

Weiterhin ist er in der Geschichte der Echthausener Bruderschaft der Fähnerich mit der längsten Amtszeit. Mit seinen 30 Jahren „überholt“ er Herbert Neuhaus – wenn auch denkbar knapp.

Die Statistik der Fähnriche:

1818-1820	Franz Werth	2 Jahre
1820-1839	Heinrich Hüttenberg	19 Jahre
1839-1890	nicht feststellbar	
1891-1909	Peter Luig	18 Jahre
1909-1923	Wilhelm Bröer	14 Jahre
1923-1927	Anton Bauerdick	4 Jahre
1927-1929	Josef Vogt	2 Jahre
1929-1932	Philipp Halekotte	3 Jahre
1932-1939	Klemens Tigges	7 Jahre
1939-1946	Josef Henning	7 Jahre
1946-1961	Franz Pieper	15 Jahre
1961-1990	Herbert Neuhaus	29 Jahre
1990-2020	Wilhelm Henke jun.	30 Jahre

Jubilare 2020

Im Jahr 2020 feiern folgende Schützenbrüder ein Jubiläum.

Die Ehrungen für 25- und 40-jährige Mitgliedschaft haben bereits im Rahmen der Jahreshauptversammlung statt gefunden. Die weiteren Ehrungen werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

70 Jahre

Wulf, Erwin

60 Jahre

Bürger, Josef
Gasse, Meinolf
Hecking, Heinz
Versin, Franz-Josef

50 Jahre

Bauerdick, Albert
Bauerdick, Robert
Beckenbauer, Joachim
Böddeker, Johannes
Hammeke, Hubert
Henke, Wilhelm
Humpert, Franz-Josef
Klene, Heinz
König, Gisbert
Peck, Ulrich
Rohrbach, Helmut
Schmitz, Heinz
Schwarzer, Wolfgang
Thieshen, Gerd

40 Jahre

Bürger, Freddy
Engels, Bernd
Fisch, Dieter
Frese, Gerd
Frohne, Günter
Krause, Gerd
Meyer, Heinz-Jürgen
Plümper, Hartmut
Schriever, Martin
Stute, Bernd
Stute, Martin

25 Jahre

Bohnet, Gottfried
Donner, Christian
Hagelschuer, Robert
Höppe, Arnold
Hornkamp, Christoph
Rehbein, Sven
Senger, Heinz-Josef



Unser Fest 2019

Der erste Vogel fällt traditionell in Echthausen bei den Jungschützen. Niklas Mimberg sicherte sich die Nachfolge von Niklas Kittling. Der Wettergott war den Jungschützen hold und es konnte vergnügt bis in die Nacht gefeiert werden – eine schöne Einstimmung auf das Schützenfest. Bevor das aber losging, besuchten das Königspaar Kläre und Martin Barylla mit einigen Vorstandskollegen am Freitag vor dem Fest den Echthausener Kindergarten. Hier sicherten sich Frieda Pieper und Jendrik Kordek die Königinnen- bzw. Königswürde. Ganz wie auf dem großen Fest gab es einen Umzug, Königs- und Kindertanz und zum Abschluss noch Süßigkeiten vom Königspaar.

Dann aber war es soweit. Mit der Kranzniederlegung und dem stimmungsvollen Festgottesdienst begann das Schützenfest. Anschließend zeigte der Musikverein Bruchhausen sein Können auf dem Platz vor der Gemeindehalle, der sich zunehmend füllte. Ambiente übernahm dann die Musik. Bis in die Morgenstunden verbreiteten sie beste Stimmung auf der Tanzfläche.

Für das Königspaar Kläre und Martin Barylla war das Schützenfest der Höhepunkt ihrer Regentschaft. Am Sonntag standen die beiden Majestäten im Mittelpunkt des Festgeschehens. Sichtlich erfreut begrüßten sie viele Gäste und befreundete Vereine.

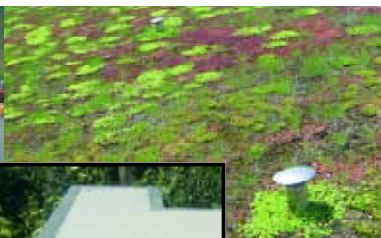
Bei bestem Schützenfestwetter zog sich ein gut gelaunter Festzug durchs „Golddorf“. Höhepunkt dieses Umzugs war der Vorbeimarsch am Dorfplatz. Das nächste Glanzlicht des Fests war die Ehrung der Jubilare, Jubelkönigspaare und verdienter Vorstandsmitglieder. Kläre und Martin zeigten anschließend, dass sie auch auf dem Tanzparkett eine gute Figur abgeben. Nach dem Königstanz ging es für die kleinsten Festbesucher beim Kindertanz rund. Es wurde noch manches nette Gespräch unter den Gästen geführt. Unter den Klängen des Musikvereins Bruchhausen schwangen viele Festbesucher das Tanzbein. Auch durften Polonaise und die Quadrille nicht fehlen. Für Kläre und Martin war es jeweils die zweite Amtszeit, aber auch diese geht bekanntlich zu Ende. Stimmungsvoll wurden beide am Sonntagabend von den Sperbern und Silvesterkrachern verabschiedet.

Ein neuer Schützenkönig wurde am Montagmorgen wieder traditionell am Bolzplatz gesucht. „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ hatten Kläre und Martin den Schützenbrüdern mit auf den Weg gegeben. Einer hatte den Spruch aufgenommen: Steffen Sudhoff schoss den Vogel aus dem Kasten und erkor seine Frau Jana zu seiner Königin. In bester Stimmung zog sich der Festzug mit neuem Königspaar durch's Dorf zurück zur Halle. Dort schloss sich nach einem stärkenden Frühstück der Frühschoppen mit den traditionellen Fröschelkes an.

Nach einer kurzen Pause am Mittag startete der letzte Festzug. Vom begeisterten Schützenvolk wurde das neue Königspaar daheim abgeholt. Zügig ging es durchs geschmückte Dorf wieder zurück zur Halle. Mit guter Stimmung wurde am Montag noch lange unter den Kastanien und in der Halle gefeiert. Wieder einmal ging ein stimmungsvolles und friedliches Schützenfest mit vielen kleinen und großen Erlebnissen zu Ende.



Das Königspaar 2018/19 Martin & Kläre Barylla beim Vorbeimarsch am Dorfplatz



ROLF SCHRIEVER GmbH

Meisterbetrieb für Dach und Fassade
Energieberater (HWK) • Solartechnik

Gießereistr. 5 • 58739 Wickede (Ruhr) • 02377 / 2273 • www.dachdecker-schriever.de



Impressio



nen 2019



„Ich war im Stangenfieber“

König Steffen Sudhoff erzählt, wann er die Entscheidung zum Königsschuss getroffen hat und wie es ist, alleine zu schießen.

2019 war ein besonderes Jahr für euch. Ihr hattet doppelt Grund zum Feiern. War der Königsschuss zusätzlich zur Hochzeit schon vorher geplant Steffen?

Als 2. Schriftführer bin ich ja für den Dienstplan des Vorstands auf dem Schützenfest verantwortlich. Für Schützenfestmontag hatte ich für mich und meine Kumpels Lars und Andre keine Schichten eingeplant, weil wir Samstags und Sonntags bereits unsere Schichten am Wertmarkenverkauf sowie Kartenbude absolvierten.

Einige Vorstandskollegen unterstellten mir daher, ich hätte das Ganze von langer Hand geplant. Aber dem ist nicht so. Da war rein gar nichts geplant. Es sollte vielmehr ein ganz entspannter Montag unter den Kastanien werden – mit leckerem Freibier und netten Gesprächen.

Im Vorfeld gibt es ja immer viele Gerüchte. Wann stand fest: Ich geh „drunter“?

Mein Freund Patrick Vogt feierte 2019 mit Christina Dünschede (geb. Dünnwald) ihr 10-jähriges Jubiläum als Königspaar. In irgendeiner gemütlichen Runde einige Wochen vor dem Fest meinte Patrick dann, dass er mal wieder Lust auf einen Hofstaat hätte.

Irgendwie hat sich das dann auch im Freundeskreis in den folgenden Wochen verselbstständigt. Aber zu dem Zeitpunkt habe ich noch keine Gedanken daran verschwendet, unter die Stange zu gehen. Es standen ja noch die Hochzeit und die Flitterwochen auf dem Programm.

Am Schützenfestwochenende wurde das Gerede im Freundeskreis dann immer größer. Da hab ich dann mal so langsam die ersten Gedanken daran verschwendet „Was wäre wenn...?“. In der Nacht von Sonntag auf Montag habe ich mich dann noch mal bei meiner Frau Jana rückversichert. Aber ich habe auch gleich gesagt, dass wenn ein anderer Schützenbruder schießt, ich nicht schießen werde.

Danach sah es am Montagmorgen für mich auch lange aus, als Wolfram „Wutzen“ Bremkes mit seinem Sohn Miguel fleißig auf den Vogel schossen. Für mich stand der neue König schon fest. Doch plötzlich musste ich mit ansehen, wie die beiden kehrt machten. Da wurde mir dann schon langsam kribbelig und ich brauchte erstmal ein frisches Bier.

Einige Minuten später war dann klar: Ich machs!

Die meiste Zeit hast du alleine geschossen. Wie war das für dich?

Ich war im „Stangenfieber“. Mein Freund und Vorgänger Martin Barylla hat davon immer berichtet. Aber das es so intensiv ist und dann auch so viel Spaß macht, hätte ich auch nicht gedacht. Ich bin ja zum Ende nur noch zwischen linkem und rechtem Gewehr hin und her gesprungen.

Auf den großen Vogel hatte ich ja zuvor auch noch nie geschossen. Ich habe schon immer gesagt: „Wenn ich da drunter gehe, helfe ich entweder meinem Kumpel Lars oder hole das Dingen selbst runter“. Lars wollte nicht, also holte ich das Dingen eben runter.

Wir hatten uns als Kinder schon geschworen: Wenn einer von uns beiden den Vogel runter holt, hilft der andere mit dem zweiten Gewehr. Dass dann ausgerechnet in dem Jahr, wo ich den Vogel runter hole, erstmals nur per Einzelschuss geschossen werden durfte, war schon etwas schade. Lars hat zumindest zu Beginn, als der Vogel noch sicher hing, ein paar Salven abfeuern können.

Was war denn bisher das schönste Erlebnis als Königspaar?

Als Königspaar war sicherlich der Schützenfestmontag das Highlight. Zwar verging der Tag wie im Flug, aber mit unserem kleinen aber feinen Hofstaat hat es einen riesen Spaß gemacht, bis spät in die Nacht zu feiern.



Eine Woche später haben wir dann in Wickede gezeigt, wie man eine Polonaise mit Bierkapitän über den gesamten Bürgerhausplatz macht. Ich glaube, das hat Wickede auch noch nie gesehen.

Corona führt zu einer einmaligen Situation – leider kein Fest 2020. Was sagt ihr dazu?

Wir haben uns natürlich sehr auf „unser“ Fest gefreut. Janas Kleid hängt bereits zu Hause. Urlaube waren genehmigt. Nun kommt doch alles anders.

So schade das Ganze auch ist, hat es sich aber auch abgezeichnet und wir halten es für vernünftig, dass keine Schützenfeste in diesem Jahr stattfinden. Diese Verantwortung, es doch durchzuführen, kann man keinem aufbürden. Die Gesundheit aller hat ganz klar Vorrang.

Und dann sollte es ja eigentlich auch Resis (Stefan Reszel) letztes Fest als Oberst werden. Vor allem ihm und Justine hätten wir ein gebührendes Fest zum Abschied gewünscht.

Ihr bleibt uns also noch ein weiteres Jahr als Königspaar erhalten. Wenn der Spuk vorbei ist wird richtig gefeiert oder...?

Aber sowas von! Unser Hofstaat hat uns schon ein krachendes Fest 2021 versprochen. So wollen wir es auch mit allen Echthausern feiern. Dann ist die Vorfreude eben doppelt so groß!

Und wir gehen in die Echthausener Schützengeschichte ein als Königspaar, das zwei Jahre am Stück regiert. Das kann sonst auch niemand behaupten.

Der Schützenfestmontag 2021 wird dann hoffentlich der eigentlich gemütliche Montag, der schon 2019 geplant war.



2021 ist Schluss!

Stefan Reszel hört wie geplant auf

Es wäre sein letztes Schützenfest als Oberst gewesen. Dies war bereits vor vielen Jahren geplant und angekündigt. Im Jahr 2021 ist Schluss. Umso überraschender und bitter ist die Absage unseres Schützenfestes wegen der Corona-Krise. Damit wird uns die Möglichkeit genommen, gemeinsam „sein“ letztes Schützenfest zu feiern. Alle, die unseren Oberst kennen, wissen, um seine persönlichen Befindlichkeiten geht es ihm nicht. Vielmehr geht der Blick auf das aktuelle Geschehen und die zukünftige Ausrichtung des Vereins. Eines ist sicher: Wenn der „Spuk“ vorbei ist, werden wir den Abschied gebührend feiern. Wir haben Stefan zu den aktuellen Ereignissen – aber auch zu seiner eigenen Situation befragt.

„Resi“, zunächst die Frage, wann habt ihr euch entschieden das Fest abzusagen?

Mitte April, als die Vorgaben der Bundesregierung bekannt wurden, bis Ende August alle Großveranstaltung abzusagen. Sicher, unser kleines, beschauliches Schützenfest ist keine Großveranstaltung im engeren Sinne, aber dennoch ein gut besuchtes Event für

Jung und Alt. Da im April nicht absehbar war, wann es Medikamente und einen Impfstoff gegen Covid19 geben wird, stand für uns der Schutz aller Festbesucher im Vordergrund. Wir wollen kein Schützenfest feiern, wenn vorerkrankte oder ältere Menschen zu Hause bleiben müssen. Das ist für uns nicht vorstellbar und nicht zu verantworten.

War verschieben eine Option?

Nein. Denn es ist ja nicht absehbar, wann wieder ein Leben ohne Einschränkungen möglich ist. Deshalb haben wir uns für eine komplette Absage des Festes 2020 entschieden. Eine Verschiebung haben wir nicht in Erwägung gezogen.

Das heißt also jetzt: Augen zu und durch und dann voller Optimismus in die Planungen 2021 einsteigen?

So ist es. Klar tut uns allen die Absage weh. Wir feiern gerne Schützenfest. Es ist für jeden, der dabei ist, ein Highlight im Jahr. Wir hoffen nächstes Jahr wieder nach „alter Väter Sitte“ ein Jungschützenfest und ein zünftiges dreitägiges Schützenfest feiern zu können.

Es wäre dein letztes Fest als Oberst gewesen. Nach neun Jahren hörst du auf. Ein komisches Gefühl, oder?

Ja. Ich persönlich bin nach den Festen immer erleichtert gewesen, wenn sie ohne größere Probleme abgelaufen sind. Und jetzt eine Totalabsage, schon zwei Monate vor dem Fest, das ist schade. Für mich persönlich – und da spreche ich für den gesamten Vorstand – steht aber die Gesundheit unserer Schützenbrüder, unserer Festbesucher, an erster Stelle. Ich hoffe, dass wir alle gesund durch diese Zeit kommen. Alles andere ergibt sich dann schon wieder.

Noch bist du im Amt. Was waren deine bisherigen Highlights in deiner Amtszeit?

Der absolute Höhepunkt war das Jubiläumsjahr 2018, gekrönt von einem Jubelfest, das seinem Namen alle Ehre gemacht hat. Mir sind aber auch die vielen Begegnungen und Gespräche wichtig, die ich in den letzten Jahren hatte. Dies hat mein Leben bereichert. Ziemlich stolz bin ich auf die Arbeit unseres Vorstandteams. Hier kommen so viele unterschiedliche Charaktere und Interessen zusammen, aber irgendwie eint uns doch alle, dass wir unseren Verein und das Dorf Echthausen weiter bringen wollen. Das sollte auch in Zukunft immer im Vordergrund stehen! Ich möchte mich daher bei allen Vorstandskollegen, Königsparen und den Freunden und Förderern der Echthausener Schützenbruderschaft bedanken. Weiter so!

An dieser Stelle möchte ich nicht vergessen, mich bei meiner Frau Justine zu bedanken, die mir oft den Rücken frei gehalten hat. Ebenso gilt meinen Eltern ein Dankeschön, die mich in den letzten Jahren immer nach Kräften unterstützt haben.



der *fisch* hof

**Frische & Qualität
aus der Region**

Hausgemachte Salate, Räucherfisch,
Frischfisch, Seefisch etc.

Scheda 3 • Wickede • Tel. (023 77) 23 71 • www.fischhof.de



WE *fisch* YOU WATT!
Logo of the Echthausener Schützenbruderschaft (a cross with a fish in the center)

Feucht fröhliche Tradition

Die Fröschelkes



Fröschelkes Mitte der 80er

Es gibt sie nur in drei Orten: Voßwinkel, Bachum und bei uns in Echthausen. Die Fröschelkes.

Für die Neulinge unter uns: Es werden bestimmte Besucher, meistens Jugendliche des Festes, in eine mit Wasser gefüllte Zinkwanne gesetzt. Vor allem auf neue Mitglieder der Gemeinschaft hat man es – ähnlich dem „Pohläsen“ beim Schnadegang – dann abgesehen. Mit dem Bad in der Wanne bekommen sie dann sozusagen die Dorftaufe. Aber, um allen Kritikern bereits an dieser Stelle den Wind aus den Segeln zu nehmen, nicht unter Zwang oder Gewaltandrohung. Ein klares „Nein“ reicht und man bleibt verschont.

Erfrischung oder Gänsehaut?

Es weiß wohl jeder, der sich am Montagmorgen gegen Mittag auf dem Festplatz befindet, was dort in wenigen Augenblicken passiert: Die Wanne kommt. Die große Zinkwanne lagert auf dem Heuboden bei Familie Rasche und wird von den Jungschützen mit musikalischer Begleitung geholt. Das Recht des ersten Wannenbades obliegt traditionell dem amtierenden Jungschützenkönig, der in der Regel oben in der

Wanne „thront“, wenn es zurück zur Halle geht. Das ist je nach Wetterlage entweder ziemlich erfrischend oder ziemlich kalt.

Spätestens wenn die Wanne zurück auf dem Platz ist, sollte jeder Bescheid wissen und sich entsprechend verhalten. Entweder ein sicheres Plätzchen suchen – davon gibt es unter den Kastanien reichlich – oder aber Handy und Portmonee sicher verstauen und sich bereit machen für eine kleine Abkühlung.

Ziemlich alt dieser Tanz

Die Fröschelkes gibt es in Echthausen seit mehr als hundert Jahren. Verstehen muss man das nicht, Tradition halt. Diese „Fröschelkes“ waren eigentlich ein alter Reigentanz, in dessen Mittelpunkt ein mit Wasser gefülltes Fass stand. Irgendwann hat die Wanne das Fass ersetzt. Wie alt die Fröschelkes sein müssen, zeigt ein Zitat von Franz Rasche aus dem Jahr 1952 (Brief an die GEMA-Bezirksdirektion). „Bei uns kennt man noch die alten Tänze: Quadrille, Polonaise, Oh du lieber Augustin aber auch die beliebten Fröschelkes. Moderne Tanzmusik ist nicht erlaubt. (...) Es wird immer schwerer diese Traditionen beizubeh-

halten (...) irgendwann werden dann auch diese Tänze aussterben (...). Wenn im Jahr 1952 ein Tanz als „alt“ bezeichnet wird, dann kann man schon noch einige Jahrzehnte zurück gehen.

God save the Fröschelkes

Diskussionen über die Fröschelkes gab es immer mal wieder. Zu ausschweifend waren die Fröschelkes in den sechziger Jahren. Der Vorstand musste einschreiten. In den fünfziger Jahren fragte die GEMA nach den Verfassern des Liedes. Eine gute Frage eigentlich. Wer ist denn der Urheber des Textes von „Die Fröschelkes, die Fröschelkes die sind ein lustig Chor, sie haben ja, sie haben ja kein Schwänzchen und kein Ohr“? Der Verfasser ist ganz offensichtlich unbekannt, dennoch ist dieses Singspiel ein beliebtes Kindergartenlied und dient als wilder Polka-Refrain, bei dem ausgelassen um die Wanne getanzt wird. Es gibt aber auch noch einen ruhigen Teil, den die Tänzer entweder zum Verschnaufen oder zum Organisieren neuer Tanzpartner nutzen. Viele sagen immer, es handelt sich um die englische Nationalhymne. Andere Insider behaupten, es sei die Melodie der preußischen Volkshymne „Heil dir im Siegerkranz“. Beides stimmt, ist doch die Melodie identisch, jedoch die englische Form nachweislich die Ältere. Doch bereits davor gab es diese Melodie in abgewandelter Form. Vermutlich liegt die Urheberschaft bei gregorianischen Mönchen.

Echthausen, Voßwinkel, Bachum – in allen drei Orten sieht der Fröschelkes Tanz identisch aus. Doch mit dieser Tradition sind die drei Sauerländer Orte nicht allein. In Schweden gehört der Små grodorna der „Tanz der kleinen Frösche“ zum absoluten Kulturgut. Immer an Mittsommer tanzt man im Kreis zu einem ganz ähnlichen Text. Wie in Schweden, so geht es auch bei uns vor allem um drei Dinge: Tradition, Gemeinschaft und Spaß.



rund ums Auto

Bechheim

Folgen Sie uns auf



Hauptstraße 153
58739 Wickede
+49 2377 910050
www.bechheim-wickede.de

DURCHHALTEN

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der  Sparkassen

**Starker Service ganz in Ihrer Nähe.
Die Provinzial – zuverlässig wie ein
Schutzengel.**



Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Ralf Hettwer

Am Spring 7

59469 Ense

Tel. 02938/978350

Fax 02938/9783525

hettwer.ense@provinzial.de





Metallbau Hermes
GmbH & Co. KG

■ Metallbau Hermes GmbH & Co. KG
Westerhaar 18
D-58739 Wickede (Ruhr)
Telefon: (0 23 77) 91 40 6
Telefax: (0 23 77) 91 40 80
info@metallbau-hermes.de
www.metallbau-hermes.de

- Automatische Türsysteme
- Wintergärten
- Sonnenschutz
- Sicherheitssysteme
- Fenster und Türen
- Falt- und Schiebeanlagen
- Fassaden und Lichtdächer
- Brandschutzfachbetrieb und Wartung
- Balkone und Geländer

Wunderbar - es ist ja so!

Ingo Oschmann am 29.04.2021 in Echthausen

Ingo Oschmann, die Stimmungskanone aus der ostwestfälischen Humorhochburg Bielefeld hat es endlich geschafft. Sein Live-Programm fegt über Deutschland.

Eine Humorparty mit Pointensalven im Sekunden-takt, ein Programm voller verbaler Höhepunkte und menschlichen Abgründen. Kein anderer Comedy-künstler schafft den Spagat zwischen Stand up Comedy, Improvisation und feiner Zauberei so gekonnt, wie er. Seine Abende sind nie gleich, denn jedes Publikum ist anders. Dabei bleibt der Kleinkünstler (er ist nur 1,72 m groß) immer über der Gürtellinie. Ingo gibt wie immer alles, denn alles kann, nichts muss, aber alles muss raus!

„WUNDERBAR – es ist ja so!“ ist ein wortreicher, magischer Abend, der sein Publikum in kalten Zeiten mit einem warmen Herzen entlässt. Denn Ingo hat eine Botschaft: „Lachen ohne Reue“. Dabei hebt er sich wohltuend von einer Vielzahl anderer Komiker im deutschsprachigen Raum ab, denn Ingo Oschmann ist alles andere als ein monothematischer Possenreißer.

„500 Freunde bei Facebook und trotzdem ist Kevin allein zu Haus. Bilder, Musik und Freunde sind plötz-



lich virtuell und löscher?! Jeder hat zu allem und zu jedem was zu sagen und wenn wir wirklich mal sprachlos sind, dann regelt das eine App für uns.“

Der Vorverkauf startet Ende des Jahres.



Rückblick Jungschützen

Das Jahr 2019 war für die Jungschützen ein ereignisreiches Jahr. Begonnen hat es mit dem Patronatsfest und der Jahreshauptversammlung der Schützenbruderschaft. Auch in diesem Jahr übernahmen wir die Bewirtung, sowie die Snackbar in der Pause.

Anfang Mai begann die Schützenfestsaison mit dem Jungschützenfest in Wimbern. In den Wochen darauf waren wir auch auf den Jungschützenfesten in Voßwinkel und Wickede, sowie auf dem Wimberner und dem Voßwinkler Schützenfest. Bei der Fronleichnamsprozession durchs Nachbardorf waren wir, wenn auch nur in einfacher Besetzung, natürlich mit Fahnenabordnung vertreten, genauso wie beim anschließenden Ausklang im Gasthaus Schulte.

Am letzten Juniwochenende stand unser Höhepunkt des Jahres an: Unser eigenes Jungschützenfest in Echthausen. Wir feierten wie gewohnt draußen vor und unterm Festzelt, welches dieses Mal ein paar Meter östlicher aufgebaut wurde. Der Jungschützenkönig wurde wie gewöhnlich auf einen kleinen Vogel im Bierkeller ausgeschossen. Niklas-Christian Mimberg bewies die meiste Treffsicherheit und bekam so die Königskette von seinem Vorgänger Niklas Kittling umgehängt. Nach einer motivierten Rede von Schützenkönig Martin Barylla wurde der Vogel für den übernächsten Montag auf den Namen „Julius“ getauft. Danach wurde zünftig bis in die Morgenstunde gefeiert.

Am Donnerstag darauf sammelten wir Birkenbüsche im Wald für die Umzäunung des Schützenplatzes. Am Freitag bereiteten wir uns und unsere Häuser beim Fahne aufhängen schon einmal aufs anstehende Schützenfest vor. Nach Kirchgang und Schützen-

party am Samstagabend genossen wir am Sonntag mit Wonne das Freibier. Nachdem Steffen Sudhoff am Montag unter der Vogelstange zum neuen König gekürt wurde und sich seine Gattin Jana zur Königin erkor, feierten wir feuchtfröhlich an der Halle weiter. Nach der Mittagspause bei Mimbergs verbreiteten wir als „Panzerknacker“ im Festzug Angst und Schrecken und brachten das Schützenfest spät in der Nacht zu einem Ende.

Eine Woche später zeigten wir auch beim Schützenfest jenseits der Ruhr Präsens, ebenso am Samstag danach in Bachum. Anfang August stellten wir in Wimbern unser fußballerisches Können unter Beweis und zeigten dem Schützenkreis zwei Wochen später beim Battle-Cup in Holzen, dass wir universell talentiert sind.

Beim Lampionfest packten wir wieder tatkräftig mit an und halfen im November beim Auf- und Abbau des Missionsbasars.

Dazwischen allerdings feierten wir mit unseren umliegenden befreundeten Bruder- und Schwesternschaften eine Jungschützenparty im Sportheim, was überall als voller Erfolg bewertet wurde.

Später im November gedachten wir beim Volkstrauertag den Toten und Gefallenen. Leider mussten wir eine Woche später unsern langjährigen Pastor und Präses Peter Bornhoff zu Grabe tragen.

Das Jahr ausklingen lassen, haben wir mit einer Winterwanderung durch den Wald nach Korte und von dort weiter zum Wickeder Weihnachtsmarkt.

THURAU



WIR MACHEN IHR AUTO FIT!

Thurau Autofit
Hauptstraße 5 Jetzt NEU im Teschler Center,
58739 Wickede (Ruhr)
www.thurau.org

KFZ-MEISTERWERKSTATT REIFENSERVICE UNFALLINSTANDSETZUNG



Neu-Eröffnung im Sommer 2020

Das Hotel und Restaurant „JU 52“ wird ab diesem Sommer vom Team des beliebten Restaurant „Le Marron“ aus Menden betrieben, welches ebenso wie der Flugplatz Arnsberg-Menden zur Unternehmensgruppe „OBO Bettermann“ gehört.

Restaurant und Café

- Gutbürgerliche Küche
- Vielfältiges Kaffee- und Kuchen-Angebot
- Moderne Räume für private Feiern und Firmenveranstaltungen
- Kegelbahn

Außengastronomie

- Große teilüberdachte Terrasse
- Panorama-Blick auf die Start-und-Lande-Bahn und den Arnsberger Wald
- Kinderspielfeld mit großem Flugzeug-Klettergerüst
- Ideales Ausflugsziel für Wanderungen und Radtouren

Hotel und Tagungszentrum

- Stilvoll eingerichtete Zimmer zur Übernachtung
- Konferenz- und Seminar-Räume mit digitaler Präsentationstechnik

Lassen Sie sich dieses „Airlebnis“ nicht entgehen. Genießen Sie die außergewöhnliche Atmosphäre und den phantastischen Ausblick. Seien Sie unser Gast und lassen Sie sich von unserer ausgezeichneten Küche und unserem freundlichen Service-Personal verwöhnen.

Flugplatz
59757 Arnsberg-Voßwinkel

www.flugplatz-arnsberg-menden.de



Die letzte Fahrt

Nachruf auf Ehrenpräses Pastor Peter Bornhoff

Mit Peter Bornhoff verliert die Schützenbruderschaft seinen beliebten Ehrenpräses. Das Dorf einen Menschenfreund, liberalen Geist und Hobbyeisenbahner.

Peter Bornhoff ist tot. Diese Nachricht ereilte die Schützenbruderschaft St. Vinzentius Echthausen am 15. November 2019. Darüber sind wir unendlich traurig, denn unser Ehrenpräses war viel mehr als ein Geistlicher. Er war ein kritischer und liberaler Geist und für mehrere Generationen Echthausener einfach schon immer da. Er gehörte zum Dorfbild und genauso stand für ihn „sein Dorf Echthausen“ immer im Mittelpunkt.

Von 1978 bis 1990 als Pfarrverwalter und danach als Pfarrer wirkte Peter Bornhoff insgesamt mehr als 30 Jahre in der katholischen St.-Vinzenz-Kirchengemeinde in Echthausen, bevor er 2009 mit einem großen Fest offiziell aus diesem Amt verabschiedet wurde. Zum Weihnachtsfest am 24.12.2009 wurde Pfarrer Peter Bornhoff vom Paderborner Erzbischof Hans-Josef Becker zum Geistlichen Rat ernannt.

Pfarrer Bornhoff sprach seine Meinung stets offen aus – auch wenn diese sich nicht zu hundert Prozent mit denen aus Paderborn oder Rom deckten. Seine Predigten regten zum Nachdenken an, wurden aber auch gerne mit einem Augenzwinkern begleitet. Passend dazu und legendär waren auch seine Beiträge zum 1. April im Pfarrbrief.

Im Dorf wurde seine seelsorgerische Begleitung in vielen Lebenslagen geschätzt. Besonders auch seine Offenheit auf Menschen zuzugehen und das Gespräch zu suchen, egal ob Christen oder Nichtchristen.

Schon früh entschied er, dass auch Mädchen als Messdienerinnen fungieren dürfen. Das war im Jahr 1979 und damals waren Mädchen am Altar noch lange nicht in jeder Pfarrei üblich. In seine Amtszeit fällt auch die Errichtung (seit 1983) und Einweihung des Pfarrheims am 18.05.1985.

Nach Beendigung seiner Tätigkeit als Pfarrer blieb er dem Dorf weiter treu, wohnte in dem großen Pfarrhaus neben der Kirche. Das Besondere: Es war nicht nur ein Pfarrhaus – sondern auch ein Bahnhof. Denn über zwei Räume im Erdgeschoss hatte Peter Bornhoff eine riesige Modelleisenbahn aufgebaut, die er gerne vorführte. Auch konnte der ein oder andere Echthausener „Steppke“ den „Eisenbahn-Führerschein“ erwerben.

Der Schützenbruderschaft diene Peter Bornhoff immer vorbildlich als Präses (wörtlich: geistiger Begleiter) und er war ein gern gesehener Gast auf dem Schützenfest. Er feierte stets mit, verlor dabei aber nie seine Autorität. Den Schützen war es eine Ehre, seinen Namenstag an „Peter und Paul“ auszurichten. Im Jahr 2009 wurde Bornhoff zum Ehrenpräses der Bruderschaft ernannt.

Nun ist Peter Bornhoff von uns gegangen und es war uns eine Ehre ihn am Tag seiner Beerdigung ein Stück weit auf seiner letzten Fahrt zu begleiten. Alle diejenigen, die bei der Beerdigung teilgenommen haben, waren beeindruckt. Vor allem von der Rede seines Bruders Dr. Joachim Bornhoff, der uns alle teilhaben ließ am Leben von „unserem Pastor“, von seiner Kindheit, von seinem geistlichen Werdegang, von seiner Zeit in unserem Dorf und auch von seinen letzten Tagen „oben“ im Pfarrhaus. Man hatte wahrlich das Gefühl, Pastor Bornhoff sitzt mit seinem typisch verschmitzten Lächeln in der letzten Reihe und hört zufrieden zu.

Peter Bornhoff war in all den Jahren mehr als nur ein Präses – er war ein Freund. In Dankbarkeit um seine Verdienste werden wir ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

knieper - wickede gase + transporte

*... wir bringen
Energie!*

Wickede (Ruhr)

☎ 02377 - 6358



BÜRGER- Werkzeugbau GmbH

Folgewerkzeuge der Stanztechnik

CNC Draht-Erodiertechnik

Ruhrstraße 118-122 - 58739 Wickede (Ruhr) – Echthausen -

Tel.: 02377/2260 - info@buerger-werkzeugbau.de

Pastor Heribert Ferber

- Nachruf -

Der ehemalige Präses der Schützenbruderschaft, Pastor Heribert Ferber, ist am 23.05.2019 im Alter von nur 61 Jahren an den Folgen einer längeren Herzerkrankung verstorben.

Nach seiner Tätigkeit in Echthausen wohnte Heribert Ferber zuletzt in Brachthausen, einem Ortsteil von Kirchhundem im Kreis Olpe und war dort im pastoralen Raum tätig, hier hauptsächlich als Pastor und Wallfahrtsseelsorger in der Kirche Mariä Heimsuchung Kohlhagen.

Am 31. Mai wurde er auf dem dortigen Friedhof beerdigt.

Heribert Ferber wurde am 8. November 1957 in Lippstadt geboren und am 6. Juni 1987 in Paderborn zum Priester geweiht. Er war bekennender Fußball-Fan und wurde in Echthausen als „erster Pastor, der in die Wanne“ kam berühmt.

Möge Pastor Heribert Ferber in Frieden ruhen.



Schützen bedanken sich bei Dorfvereinen

Die Schützenbruderschaft verfügt über ein solides finanzielles Polster. Im Hinblick auf das Jubiläum wurde klug gewirtschaftet und die ein oder andere Rücklage für den Fall der Fälle gebildet. Nach dem – auch wirtschaftlichem – Erfolg des Jubiläums sieht der Verein die Möglichkeit, sich nochmals bei den heimischen Vereinen erkenntlich zu zeigen. Auf Vorschlag des Vorstandes hat die Jahreshauptversammlung beschlossen, den Jugendabteilungen von TuS und Feuerwehr jeweils 500 Euro und dem Förderverein des Kindergartens sowie der Schießsport-Gruppe jeweils 250 Euro zukommen zu lassen. Alle Vereine hatten ihren Anteil an dem erfolgreichen Jubiläum und die Bruderschaft an verschiedenen Stellen unterstützt. Nun sei dies eine gute Gelegenheit, nochmal Danke zu sagen, so Oberst Stefan Reszel.

Eine freundschaftliche Geste unter den Schützenbruderschaften vor Ort gab es am Rande der Jahreshauptversammlung: Echthausens Vinzentius-Schützen leiten ihren Anteil am Preisgeld vom erstmals verliehenen Heimatpreis weiter. Die Wimberger Johannes-Bruderschaft wird bei den Renovierungsarbeiten an ihrer Schützenhalle unterstützt. Nicht ohne Eigennutz, dann man möchte auch zukünftig in Wimberns „guter Stube“ kräftig mitfeiern, wie Oberst Stefan Reszel mit einem Augenzwinkern verkündete.

Zur Info: Die drei Bruderschaften der Gemeinde Wickede (Ruhr) teilen sich den mit 1000 Euro dotierten dritten Platz des Heimatpreises. Der Anteil beläuft sich demnach auf 333 Euro pro Verein.



STEINHAUER & GÜNTHER

RECHTSANWÄLTE

	KARSTEN RÜTTE Fachanwalt für gewerbli. Rechtsschutz gewerbli. Rechtsschutz, Handels- u. Gesellschaftsrecht, Verkehrsrecht, Internetrecht, Mietrecht		CHRISTOPHER TAUSCH Fachanwalt für Strafrecht Straf- u. Ordnungswidrig- keitenrecht, Verkehrs- recht, Versicherungsrecht	
JENS STEINHAUER Fachanwalt für Versicherungsrecht Versicherungsrecht, Verkehrsrecht, Vertragsrecht		GERRIT GÜNTHER Fachanwalt für Arbeitsrecht Arbeitsrecht, Transport- u. Speditionsrecht, Verkehrsrecht, Bau- u. Architektenrecht		ALAN TAUDIEN Fachanwalt für Verkehrsrecht Verkehrsrecht, Straf- u. Ordnungswidrigkeitenrecht, Inkasso
	CHRISTIAN ROMAHN Fachanwalt für Versicherungsrecht Fachanwalt für Erbrecht Versicherungsrecht, Erbrecht		MARINA STIEBING Bau- u. Architekten- recht, Erbrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht	
DIRK STOCKHAUSEN Fachanwalt für Arbeitsrecht Arbeitsrecht		THOMAS MOHRMANN Straf- u. Ordnungswidrig- keitenrecht, Insolvenzrecht, Reiserecht, Verkehrsrecht		MIRIAM VIETZKE Fachanwältin für Familienrecht Ehe- und Familienrecht
	KATHARINA MÜLLER Verkehrsrecht Mietrecht		ANDREAS MENZEBACH Arbeitsrecht Reiserecht	
STEFAN WECHSUNG Verkehrsrecht, Vertragsrecht, Versicherungsrecht		HARTMUT GANZKE Strafrecht		ALEXANDER RICHTER Verkehrsrecht Vertragsrecht
	STEFAN SCHWARZ Fachanwalt für Steuerrecht Steuerrecht, Steuerstraft, Handels- und Gesellschaftsrecht		Arbeitsrecht einfach online regeln: KÜNDIGUNGSPORTAL24.DE 	
SASKIA-ROMINA DUWE Verwaltungsrecht, Vertragsrecht, Mietrecht		CAROLIN RAMROTH Ehe- und Familienrecht, Verkehrsrecht, Straf- u. Ordnungswidrigkeitenrecht		

Arbeitsrecht einfach online regeln:

KÜNDIGUNGSPORTAL24.DE

Märkische Str. 1
58706 Menden
02373 919400

www.steinhauer-guenther.de
kanzlei@steinhauer-guenther.de

Jubelkönigspaare 2020



Vor 70 Jahren
Paul Beckenbauer † und
Maria Plümpe †



Vor 60 Jahren
Wilhelm † und Franziska
Siepmann †



Vor 50 Jahren

Adrian Kreugel † und Cilli Baum



Vor 40 Jahren

Robert Luig † und
Elisabeth Halekotte



Vor 30 Jahren

Peter und Elke Ebert



Vor 25 Jahren

Hans-Jürgen Lörenz und
Andrea Mechthold



Vor 25 Jahren

Jungschützenkönig
Frank Hoffmann †



Vor 10 Jahren

Hans-Werner und Monika Belz

*Die Ehrungen werden zu einem
späteren Zeitpunkt nachgeholt.*



Wahrhaft königlich

Am ersten Wochenende des Jahres geht es in Echthäusern immer majestätisch zu. Insgesamt 24 Könige schwärmen dann aus, um den Segen in die Häuser des Dorfes zu tragen. Klar, es geht um die heiligen drei Könige, Kaspar, Melchior und Balthasar.

In diesem Jahr war auch „unser König“ Steffen unterwegs. Und bei der Einteilung des Königssingens fiel in diesem Jahr eines auf: Die Schützen sind ganz weit vorne dabei, wenn es um die Aufrechterhaltung dieser typisch Echthäuser Tradition geht. So wie es der Spruch der Schützen „Traditionell gut“ aussagt, ist es den Sängern auch hier ein großes Anliegen diese lieb-gewonnene Tradition am Leben zu halten. In diesem Jahr beteiligten sich neben dem amtierenden König Steffen noch vier ehemalige Jungschützenkönige, zwölf ehemalige Schützenkönige (davon vier „Doppel-könige“, die ebenfalls Jungschützenkönig waren) und – als Special Guest – der Brudermeister aus Wimbern Gerry Schulte.

Anders als in den meisten anderen Orten, wo Kinder als Sternsinger von Haus zu Haus ziehen, sind es in Echthäusern ausschließlich erwachsene Männer. Diese tolle Tradition wird mitunter kritisch gesehen. Denn in vielen Familien ist es guter Brauch den Königen die Türe zu öffnen und sie in die gute Stube zu bitten. Dort gibt es hier und da einen „Kleinen“ zum Aufwärmen gegen die klirrende Kälte. Die Gastfreundlichkeit der Echthäuser ist legendär und diese Tradition ist nachweislich bis Ende des 19. Jahrhunderts zurück zu verfolgen.

Bei allen kuriosen Geschichten rund um das Königs-singen zählt jedoch eins: der gute Zweck. In diesem Jahr war es besonders beeindruckend und die Königs-sänger konnten sage und schreibe 3200 Euro für das Kinderhospiz in Olpe ersingen. Eine Rekordsumme, die den Kindern in der unmittelbaren Nachbarschaft direkt zu Gute kommt.

Bilder und Berichte von allen Schützenfesten in Wickede (Ruhr)

wickede.ruhr

HEIMAT ONLINE

Ihre Online-Tageszeitung im Internet unter www.wickede.ruhr

**RAUCHSCHUTZELEMENTE
BRANDSCHUTZELEMENTE
FENSTERELEMENTE
TÜRELEMENTE
WINTERGÄRTEN
FASSADEN
TERASSENDÄCHER**



GIWE-Fensterbau-GmbH

Ruhrstr. 108

58739 Wickede (Ruhr)

Tel 02377 91 00 11

Fax 02377 91 00 13

Mobil 0171 50 77 523

E-Mail postkasten@giwe-fensterbau.de



GENUSS | QUALITÄT | TRADITION

CHRISTOPH TRIPPE
KONDITORMEISTER

ÖFFNUNGSZEITEN:
DIENSTAG – FREITAG 8.00–18.00 UHR
SAMSTAG – SONNTAG 7.00–18.00 UHR
MONTAG RUHETAG



- REICHE AUSWAHL AN TORTEN UND KUCHEN
- FRÜHSTÜCKSBUFFET
DIENSTAG BIS SONNTAG
VON 8.30–11.00 UHR

HEIMKERWEG 29
58706 MENDEN
TELEFON 02373 60644

WWW.KONDITOREI-LOEDIGE.DE

BECKENBAUER

Kunststoffbeschichtungen & Montagearbeiten

Inhaber: Joachim Beckenbauer
Höhenweg 16 ▪ 58739 Wickede-Echthausen

Telefon: (02377) 4403 ▪ Fax: (02377) 1689

www.beckenbauer-beschichtung.de

info@beckenbauer-beschichtung.de

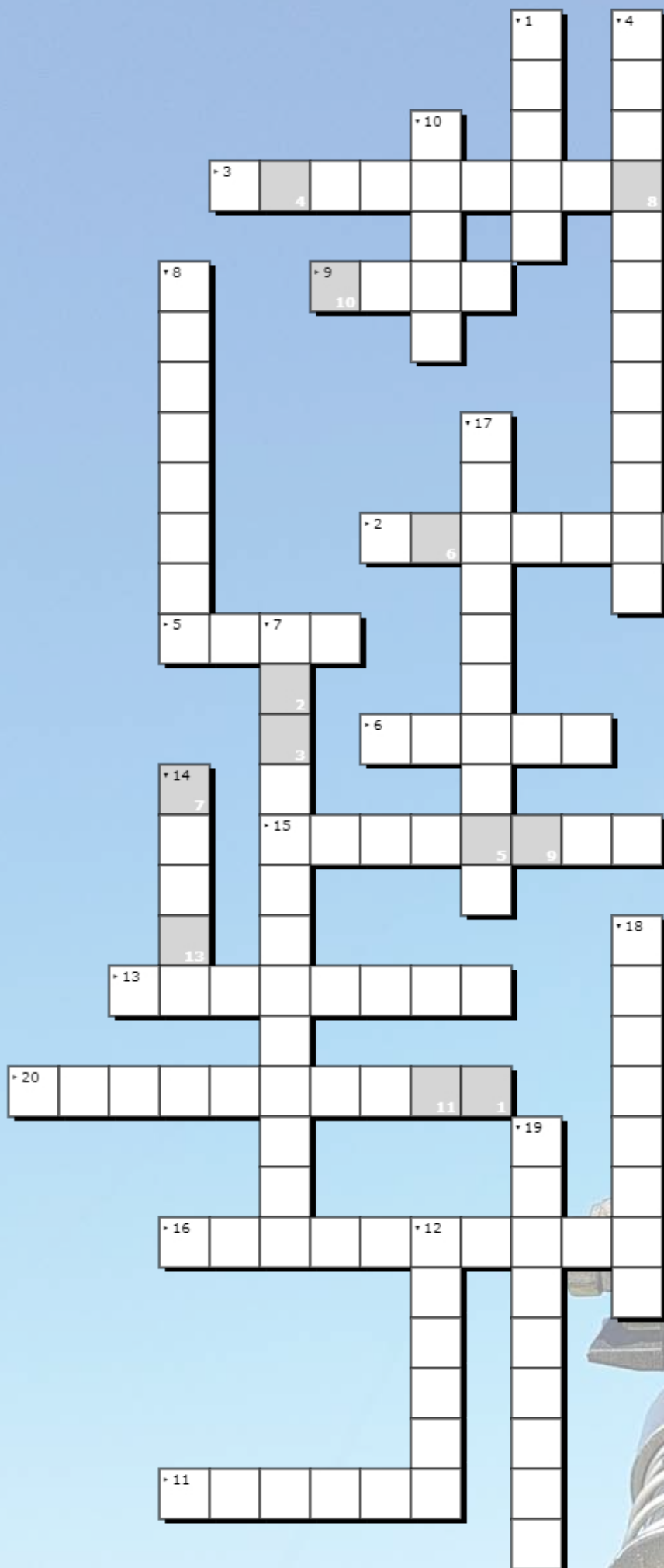
 ParkraumService

*Wir wünschen allen
Schützen in Echthausen
Gesundheit und Geduld
und freuen uns auf ein
schönes Fest 2021*

PRS Parkraum Service GmbH
Kirchplatz 7
58739 Wickede (Ruhr)

Tel. 02377-78 777 0
info@Parkraumservice.de
www.Parkraumservice.de





1. Langjähriger Fähnrich (Vorname)
2. Vorname des Königs
3. Französischer Tanz
4. Wannentanz
5. Spitzname des Oberst
6. Ort des Vogelschießens (ugs.)
7. Beliebte Zwischenmahlzeit (ugs.)
8. Trinkt man aus Pöttchen
9. Vorname der Königin
10. Er geht auf die Vogelwiese
11. Spitzname eines Bieroffiziere
12. Vorname des Jungschützenkönigs
13. Morgengruß der Musik
14. Beliebtes Ziel der Polonaise
15. Partyband am Samstag
16. Hier zahlt man den Eintritt (ugs.)
17. Sitz der Bieroffiziere
18. Dienstgrad im Vorstand
19. Alles hört auf sein Kommando
20. Schutzpatron der Bruderschaft (ugs.)

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

Bitte nichts ändern...!?

Traditionen gehören dazu, meint Christian Donner.

In einigen Nachbardörfern werden Ideen gesucht, wie man das Schützenfest moderner machen kann. Da werden Fragebögen entwickelt, da gibt es Brainstormings und auch das „Unmögliche“ soll gedacht werden. Manchmal hat diese Suche nach Neuem etwas Krampfhaftes. Klar, immer wenn der Eindruck entsteht, etwas wird nicht mehr so angenommen wie früher, sucht man Gründe. Alles richtig soweit, aber ist das Kind nicht schon in den Brunnen gefallen, wenn man genau dies merkt? Und hat man dann nicht schon etwas verschlafen? Cool ist es doch, wenn man sich weiterentwickelt, ohne dass es dafür einen bestimmten Anlass gibt. Und nicht alles sollte man verändern.

Es ist nicht mehr so wie früher, oder?

Kommen wir zu unserem Schützenfest. Ja, der Eindruck kann entstehen – das Fest wird über die drei Tage gesehen nicht mehr so angenommen wie früher. Der Platz ist am Montagabend ziemlich verwaist. Viele nehmen sich keinen Urlaub am Montag und Dienstag. Es gibt Neubürger, die gehen gar nicht zum Fest. Und ja, sogar Söhne und Töchter aus Schützenfestfamilien können nicht alle drei Tage mitfeiern. Oft wohnen und arbeiten sie nicht mehr im Dorf, habe deswegen weite Anreisen und es fehlt bisweilen an Verständnis bei Kollegen und Arbeitgebern oder es müssen Klausuren geschrieben werden. So werden aus drei Schützenfesttagen, dann eben nur einer, zwei oder gar keiner. Außerdem sind nicht mehr allzu viele Jobs im Dorf. Früher versammelte sich die Dorfgemeinschaft. Diese arbeitet aber auch in der direkten Umgebung. Kurze Wege, viel Verständnis für freie Tage. Das ist heute nicht mehr so gegeben. Und natürlich muss der demografische Wandel erwähnt werden. Da ist es ganz natürlich, wenn gefühlt Jahrgänge wegbrechen.

Es ist viel schöner als früher, oder?

Aber, es gibt auch eine andere Seite. Der Samstag ist bestens besucht. Auch an den anderen Tagen ist Sonntagnachmittags und Montagmorgens der Platz voll. Die Bruderschaft macht mit dem Fest meistens ein leichtes „Plus“. Lieb gewonnene Traditionen werden gelebt. Quadrille, Fröschelkes, das „Klönen“ unter Kastanien, Polonaise, Thekenbummel, und, und, und. Von solchen Bräuchen profitiert ein Fest. Die Festge-

meinschaft liebt solche Ankerpunkte. Wenige würden auf die Idee kommen, kurz vor der Quadrille nach Hause zu gehen. Da heißt es eher: „Komm, da machen wir noch mit“ oder „Das schau ich mir noch an“. Traditionen geben dem Fest Halt. Und das Schützenfest selbst ist eine Tradition, die im wenige Kilometer entfernten Ruhrgebiet belächelt wird – hier bei uns aber selbstverständlich ist. Weil es eben dazu gehört.

Das „Jetzt“ kann süchtig machen – Traditionen beruhigen

Wie oft sind wir im Alltag auf der Suche nach den neuesten Trends, im Handy blinkt alle paar Sekunden eine neue Story auf, die gelesen werden will. Wir laufen permanent dem Zeitgeist hinterher und das so schnell, das wir es gar nicht bemerken. Wer permanent im „Jetzt“ lebt, steigert nur noch seine „Lebensqualität“ wie ein Süchtiger: Um wenigstens die Wirkung von heute zu erreichen, muss man morgen den heutigen Einsatz steigern. Für das alles setzen Traditionen „Stopp“-Schilder. Sie nehmen das Tempo raus. Wie an Weihnachten, wenn sich die Familie versammelt und niemand auf die Idee kommen würde, das Abendgericht der letzten Jahrzehnte – sagen wir Würstchen mit Kartoffelsalat – mit Sushi zu ersetzen. Traditionen sind so sinnvoll wie vielfältig: Sie erzeugen überhaupt erst einen geschichtlichen Kontext, ermöglichen Kontinuität und Veränderung. Sie vermitteln Stabilität und Verlässlichkeit über den Moment hinweg, weisen über sich selbst hinaus und vernetzen frühere, heutige und künftige Generationen.

Hier weiß man, was man hat!

Schützenfest funktioniert genauso. Hier weiß man, was man hat. Man kann sich auf gewisse Abläufe verlassen. Und im besten Fall weiß man, dass man die Zeit und den Festbeitrag gut investiert hat. Eben weil man etwas zurückbekommt, das nicht käuflich ist: Lebensfreude, Austausch mit Freunden und Fremden, gewaltfreier Umgang, Musik, Entspannung und ja, Freibier als Tradition gehört auch dazu. Das alles macht so viel Sinn, dass es gefährlich ist, den ein oder anderen Zopf abzuschneiden. Aber: Auch Traditionen sind nicht in Fels gemeißelt. Sie wandeln sich so wie Werte, Institutionen und Handlungsmuster.

Veränderungen mit Weitsicht sind positiv

Beispiele gefällig? Ein Risiko war es, den Samstag neu zu strukturieren. Das ist vor ein paar Jahren passiert. Quadrille um 22.30 Uhr? Gestorben! Dafür: Partymusik. Ein tiefer Einschnitt in die Echthäuser Tradition und gefährlich. Warum? Weil, wenn es nicht funktioniert, der Schaden nur schwer zu reparieren ist. Traditionen wiederaufleben lassen, wie es so schön heißt, ist eine schwierige Angelegenheit. Weil man immer auch Glaubwürdigkeit verliert, wenn man Wurzeln herausreißt. Neu pflanzen braucht mehr Zeit, als Bestehendes zu pflegen. Aber es hat geklappt. Ein anderes Beispiel? Polonaise am Montagabend. Sonst ging die Festgemeinde immer vom Hof und feierte kurz woanders. Auf dem Festplatz – tote Hose und für den ein oder anderen die Gelegenheit, zu verschwinden. Neu eingeführt wurde der Thekenbummel. Bei zwei Theken mehr ein „Bümmelchen“, aber das Ziel wurde erreicht. Es bleiben die Leute auf dem Platz und auch hier wartet man gerne noch auf dieses Ereignis, anstatt nach Hause zu gehen. Zusätzlich gibt es zeitlich flexibel im Anschluss die Quadrille. Auch das ein Ankerpunkt, der Gäste auf dem Platz bleiben lässt. Das alles hat also gut geklappt.

Aus Freude an Traditionen

Auf das Schützenfest freuen sich viele von uns das ganze Jahr. Und Vorfreude – auch und vor allem auf Traditionen, ist die schönste Freude. Wie heißt es in der Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry „Der kleine Prinz“:

„Es wäre besser gewesen, du wärst zur selben Stunde wiedergekommen“, sagte der Fuchs dem kleinen Prinzen. „Wenn du zum Beispiel um vier Uhr nachmittags kommst, kann ich um drei Uhr anfangen, glücklich zu sein. Je mehr die Zeit vergeht, um so glücklicher werde ich mich fühlen. Um vier Uhr werde ich mich schon aufregen und beunruhigen; ich werde erfahren, wie teuer das Glück ist. Wenn du aber irgendwann kommst, kann ich nicht wissen, wann mein Herz da sein soll ... Es muss feste Bräuche geben.“ Und als der kleine Prinz fragt: „Was heißt ‚fester Brauch‘?“, antwortet der Fuchs: „Auch etwas in Vergessenheit Geratenes. ... Es ist das, was einen Tag vom anderen unterscheidet, eine Stunde von den anderen. ... sonst wären die Tage alle gleich ...“

Wer überdreht, kann verlieren

Das Schützenfest als Tradition unterscheidet sich von anderen Festen – eben, weil es einen festen Ablauf hat. Weil es Ankerpunkte gibt, an denen man sich festhalten kann. Auch wenn man das Fest ein paar Jahre

nicht besucht hat – kommt man wieder, fühlt man sich daheim. Wenn es geht, sollten wir bewahren und erneuern. Wir sollten kleine Schrauben drehen, da wo es sinnvoll ist. „Früher war mehr Lametta“, jammert Opa Hoppenstedt in dem legendären Loriotsketch. Den schmalen Glitzerstreifen aus Stanniol, die früher keinem Christbaum fehlen durften, ergeht es wie vielen Traditionen: Sie haben ihre beste Zeit hinter sich. Einige kann man hinter sich lassen, weil sinnlos (Lametta lässt sich nicht kompostieren), andere sollte man bewahren. Sie gehören einfach dazu. Viele Schützenfeste brauchen eben keine Revolution, es reichen „Reförmchen“, also kleine Stellschrauben. Wir alle kennen dieses Spiel, wo man oben etwas dreht oder verstellt und unten ein Stück herausfällt. Das sollte bezogen auf das Fest vermieden werden. Wer überdreht, kann auch verlieren: Gäste, Zuspruch, Einnahmen, Traditionen. Umfragen gut und schön, aber wer alles in Frage stellt, stellt auch sich selbst in Frage. Gewisse Sachen anpassen? Ja, gerne! Denn wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit. Aber es gibt Dinge, die sind aus meiner Sicht gesetzt. Also lasst uns weiter montags feiern. Lasst uns am Bolzplatz schießen. Lasst uns aus Pöttchen Freibier trinken. Lasst unsere Jugend sich gegenseitig in einen Metalltrog schmeißen. Lasst uns Schuhe ausziehen. Lasst uns französische Tänze tanzen. Lasst uns Arm in Arm zur Ziege gehen. Lasst uns in Uniform durchs Dorf marschieren. Lasst uns einem König huldigen. Lasst uns einfach unsere Traditionen genießen. Lasst uns Schützenjungs und -mädeln sein!



HEITE
Heizung + Sanitär

Alter Holzweg 50
59755
Arnsberg



Telefon 0 29 32 / 2 43 39
Telefax 0 29 32 / 70 17 26
heizung.sanitaer.heite@freenet.de



tecis®

online

digital natives 2.0

zukunft

vision

investment

cash

karriere

work-life-blending

vorsorge?!

finanzielle freiheit leben

carlo.hellwig@tecis.de

Herein in die gute Stube!

Die Echthäuser Gemeindehalle wird einmal im Jahr zur „Schützenhalle“. Zum Schützenfest ist es die „gute Stube“ der Echthäuser.

Wenn auch das Fest im Golddorf zu einem großen Teil draußen – unter den Kastanien gefeiert wird, ist die Halle dennoch ein liebgewonnener Ort. Hier wird am Samstagabend Party gemacht. Hier kommen die Festzüge zum Stehen und die Besucher werden von hier an die Freibiertheken geschickt. Hier hat der König, samt Hofstaat, seinen Sitz und empfängt die Gäste und Gratulanten. Nicht zuletzt findet man hier ausreichend Sitzgelegenheiten und die Bezahltheke. Es gibt Zeiten auf dem Fest, da steht die Halle weitestgehend leer. Dann nämlich, wenn die Sonne scheint und die Festmusik draußen spielt. Dann ist die Halle Spiel- und Rennfläche für die Kleinsten und sie wird als kürzester Weg zu den Toiletten „missbraucht“.

Immer da, wenn es drauf ankommt

Seine volle Geltungskraft entfaltet sie aber, wenn es drauf ankommt. Beim Königstanz zum Beispiel. Dann laden die Majestäten in die gute Stube und alle sind da. Genauso beim Kindertanz und bei der Quadrille. Die gute Stube wird dann im Wortsinn genau das, was es früher war. Das Wort „Stube“ ist eine Entlehnung aus den romanischen Sprachen und hängt mit stufa (Ofen) und franz. étuve (Badestube) zusammen. Als stuba taucht das Wort erstmals im 8. Jahrhundert mit der Bedeutung „heizbares Gemach“ auf. In älterer Sprache bedeutet Stube immer warmer Raum oder Badestube. Zwei Bedeutungen, die ineinander übergehen. Mit der Zunahme an Wohnraum wurde der Begriff der „guten Stube“ gebräuchlich zur Bezeichnung eines besonders gut ausgestatteten Raumes, der nur bei besonderen Anlässen genutzt wurde. Wenn das Wetter nicht mitspielt, füllt sich die Schützenhalle schnell und wird dann zur Schutz- und Partyhütte gleichermaßen. Getreu dem Motto: „Ist es draußen kühl und nass, machts auch in der Halle Spaß“!





FÜR MEIN GUTES BAUCHGEFÜHL

biologisch • pur • organisch



ARKTIBIOTIC®

Hochdosierte und hochaktive
Milchsäurebakterien für ein
ausgewogenes Mikrobiom.



Arktis BioPharma GmbH & Co. KG
Westerhaar 16 | 58739 Wickede
Tel. +49 (0) 23 77. 80 59 90. 0
Email: post@arktisbiopharma.de

[arktisbiopharma.de](https://www.arktisbiopharma.de)





Die sechs Typen beim Platzaufbau

Christian Donner hat den Platzaufbau im letzten Jahr beobachtet und gewisse Muster erkannt. Er nennt Typen – keine Namen.

Das Gehirn

Er weiß alles und hat dies exklusiv in seinem Kopf. Gibt Anweisungen und beantwortet Fragen. Oft gleicht sein Wissensschatz den Dokuserien, wie „Galileo Mystery“ oder „Terra X“. Wie durch Zauberhand entstehen komplexe Zelte, werden Löcher im Boden für Strom und Wasser gefunden und lange vergessene Installationen belebt. Ist gleichzeitig Motivator der Truppe, sozusagen der „Jürgen Klopp“ des Platzaufbaus.

Der Profi

Jahrelang dabei und ähnlich wie das Gehirn in die tiefsten Geheimnisse des Platzaufbaus eingeweiht. Ihm wird zugetraut, die Nachfolge des Gehirns zu übernehmen und er hat viele Freiheiten. Ist in der Anweisungskette weit oben angesiedelt. Guckt sich das ganze am Ende nochmal besonders kritisch an.

Der Spezialist

Ist meistens ein Handwerker – ein Elektriker oder Installateur. Schlafwandlerisch sicher bewegt er sich in seinem Themenfeld und agiert weitestgehend autark. Sichert sich manchmal noch beim Profi oder Gehirn ab, macht aber wenig Fehler. Findet zudem kreative Lösungen für auftretende Fehlkonstruktionen. Ist ein Improvisationstalent und damit der „MacGyver“ der Aufbauer. Wie alle Handwerker regt er sich zunächst über bevorstehende Aufgaben auf und ruft: „Das klappt nicht!“. Währenddessen hat er aber schon die Lösung im Kopf und sagt dann hinterher besänftigend: „War gar nicht so schwer“.

Der Hobbybastler

Kann zu Hause unfallfrei einen Nagel in die Wand kloppen und hält sich deshalb für technisch talentiert. Ihm werden Handlangertätigkeiten zugetraut und auch den ein oder anderen Auftrag kann er alleine ausführen. Zum Beispiel die Fähnchenkette aufhängen. Verrichtet dann ruhig und selbstständig die Arbeiten und sichert sich im Zweifel aber gern ab und fragt dann nochmal beim Spezialisten nach. Freut sich über jedes Lob.

Der Schlepper

Hat zwei linke Hände und weiß das auch. Meistens ein „Sesselpupser“ aus dem Büro. Handwerkliche Tätigkeit zuhause? Müll rausbringen! Ist dankbar für Hilfsarbeiten und Schlepperdienste. Perfekt für Bänke und Tische tragen. Dies macht er gerne, weil er hier wenig Fehler machen kann. Seine Stärken sind außerhalb des Platzaufbaus zu sehen und dann dreht sich seine Rolle. Beim Aufbau aber der klassische Handlanger. Hat Schwierigkeiten die richtigen Werkzeuge zu finden. Typische Frage: „Ist das ein Seitenschneider?“

Der kreative Geist

Hat ständig neue Ideen, wie man den Platz verändern kann. Ähnlich wie der Schlepper ist er kein Handwerker, arbeitet aber oft mit ihnen zusammen, um seine Ideen abzusichern. Nicht alles kommt beim Gehirn gut an, die beiden respektieren sich aber und setzen dann gemeinsam um.

Verdammt sie putzen...

Thorsten Donner erzählt von einer jungen Putzkolonne aus dem letzten Jahrtausend



designed by freepik

Ende der achtziger Jahre in Echthausen: Der Vorstand der Schützenbruderschaft versuchte zu sparen. Deshalb hatte man zum Aufräumen und Putzen der Halle von Sonntag auf Montag seit einigen Jahren eine schlagkräftige Truppe Echthausener Jungs zusammen gestellt. Die Idee: Im Alter zwischen 13 und 15 war man zu jung zum Feiern, hatte aber doch sicher Interesse, das Taschengeld aufzubessern.

Putzen auf Empfehlung

Für die Putzkolonne konnte man sich nicht bewerben, man wurde „empfohlen“. Und so wurde auch ich vom Vorstand angesprochen, ob ich mir diese Aufgabe zutraue. Logo, tat ich. So gehörte ich in den Jahren `88 und `89 zur Putzkolonne. Im Team waren klangvolle Namen wie „Hoffi“, „Theo“, „Toyo“, „Ratze“ und „Plocky“, denen man bei der Fußbodenreinigung nichts vormachte. Die Fliesen wurden „geflitscht“,

die Toiletten geputzt und der damalige Holzboden gefegt. Das lief alles recht rund. Auch weil ich mit 14 Jahren noch gefühlt zu denen gehörte, die am frühen Abend von der Musik bis zur Pistolengasse gebracht wurden, wie es damals für die Minderjährigen üblich war. Den Rest des Abends saß ich dann bei Oma auf dem Sofa, um DINGSDA mit Fritz Eigner zu schauen, während die Eltern „beruhigt“ in der Halle das Tanzbein schwingen konnten. Der vereinbarte Putzlohn von 40 Mark wurde dann am Montag sinnvoll an der Schießbude ausgegeben: Schraubenzieher, Aufkleber, Feuerzeuge – alles was man so brauchte.

In einem Jahr kann viel passieren

Kurz vor Schluss am Montagnachmittag 1989 wurde ich wieder vom Vorstand angesprochen. „Nächstes Jahr Putzkolonne geht doch klar bei dir, oder?“ Was für eine Frage... „Natürlich, Ehrensache.“ Soweit so

gut. Nun passiert im Laufe eines Jahres bei einem heranwachsenden Körper eine Menge. Im Vergleich zu den Vorjahren war ich im Sommer 1990 dann bereit, die Herausforderung Schützenfest anzunehmen. Die ersten Erfahrungen mit Bier wurden übers Jahr gemacht und der Schützenfestsonntag schien der ideale Zeitpunkt, diese Erfahrungen in vertrauter Umgebung zu festigen. Das Dunkelbier wurde jetzt durch die hellere Version ersetzt. Das Malzgetränk schmeckte mir zwar ehrlich gesagt besser, aber das musste ja keiner wissen.

Es lief also zunächst recht rund an diesem Schützenfesttag im Jahr 1990. Es war der Sonntag, an dem aus Teilen der Putzkolonie die Jungschützen wurden. Ach du Schreck – Putzkolonie! Der nächtliche Reinigungsdienst. Den hatte von uns keiner mehr auf dem Schirm. Nur die sowieso schon besorgten Mütter wurden im Tagesverlauf immer nervöser. Nach dem Motto: „Denkt dran, ihr müsst morgen früh raus – die Pflicht ruft.“ Aber bis dahin war ja noch so lang hin und so hatte sich unser Team aus der Putzkolonie mittlerweile einen Platz an der Westtheke erkämpft. Die Bruchhauser Big-Band spielte in schöner Regelmäßigkeit den Sommerhit des Jahres „Verdammt ich lieb dich“ von Matze Reim. Nur kurz unterbrochen von der Quadrille. Die ungewohnten Freiräume an der Theke – alle waren am Tanzen – nutzten wir für unsere Zwecke aus. Doch nach der Quadrille hatten wir wieder unsere Mütter „an der Backe“. Es sollte jetzt aber – „zack, zack“ – nach Hause gehen, schließlich war in wenigen Stunden an gleicher Stelle die Reinigung des Bodens vorgesehen.

Zeugen der Löscharbeiten – im Halbschlaf

Die durchaus ernst gemeinte Frage, ob es in diesem Jahr vielleicht einmal ausnahmsweise machbar wäre, dass die Mütter für uns den Boden wischen könnten, wurde nicht beantwortet. Statt dessen wurde der Vater mit den Worten, „jetzt sag doch auch mal was“, herbeizitiert. Dieser hatte die neuen Trinkgewohnheiten des Sohnes eher aus der Distanz beobachtet, war aber augenscheinlich recht zufrieden mit dem recht normalen Entwicklungsverlauf des Sohnes. Vielleicht war er sogar ein bisschen Stolz. Irgendwann folgte dann das ultimative Machtwort und unter dem Absingen der ersten Strophe, „Ich ziehe durch die Straßen bis nach Mitternacht...“, ging es dann „nach Haus hin“.

Vier Stunden später ging der Wecker. Im Übrigen wieder in Gestalt der immer noch besorgten Mutter. Überraschend fit erreichten alle gegen fünf Uhr morgens die Arbeitsstelle. Es war der 1. Juli 1990 – und wir bekamen noch die letzten Löscharbeiten der Echthausener Feuerwehr zu sehen. In dieser Nacht fing das Schützenzelt Feuer – eine bekannte und oft zitierte Geschichte in der Historie der Schützenbruderschaft. Wir jedenfalls gingen wie gewohnt zu Werke – und für alle war klar: Das war das letzte Mal. Gegen 7 Uhr waren wir fertig und bereit für die Abnahme. Diese erfolgte durch Humperts Franz-Josef, der mit dem Fahrrad zur Halle kam und uns mit den freundlichen Worten begrüßte: „Seid ihr denn total bekloppt, es ist doch erst Montag. Ihr solltet die Halle aufräumen und nicht das ganze Zelt abbauen...“ Vom Brand in der Nacht hatte er noch nichts mitbekommen.



HUMPERT

Inhaber Jürgen Isenhardt

Tiefbau



Ihr Profi für:

Versorgungsleitungsbau • Kabelverlegung • Kanalbau
Landschaftsbau • Pflaster- & Asphaltarbeiten • Erdbau

Westerhaar 20 • 58739 Wickede (Ruhr) • ☎ (02377) 2065



Freiherr Friedrich von Lilien

Der alte Fritz narrt die Holzener Schützen

Friedrich von Lilien war der letzte im Echthäuser Schloss lebende Nachfahre des Gründers der Echthäuser Schützenbruderschaft Major Friedrich von Schüngel. Er war nicht sonderlich beliebt und ging einsam und als Sonderling durchs Leben. Aber er hatte auch ein wichtiges Amt inne. Er war Ehrenamtsmann vom Amt Hüsten und daher für polizeiliche Angelegenheiten verantwortlich. Wie ein schlechter Scherz mutet die folgende Geschichte an, die sich so ziemlich genau vor 120 Jahren zuge- tragen hat.

Die Holzener wollten ihr Schützenfest feiern. Alles war schon vorbereitet, einzig die polizeiliche Genehmigung fehlte noch. Diese war fristgerecht eingereicht worden und die Holzener warteten „jeden Tag“ drauf. Am Freitag vor dem Fest kam plötzlich die Nachricht, dass dem Fest die polizeiliche Genehmigung versagt sei. Große Aufregung in Holzen. Was tun: die Musik war bestellt, das Bier eingelagert, der Hof geschmückt. Nun auf einmal kein Fest. Wer sollte die Kosten tragen? Der Vorstand trat zusammen und beschloss am Samstagmorgen in aller früh beim Ehrenamtsmann von Lilien aus Echthausen vorstellig zu werden. Der Freiherr von Lilien vertrat in dieser Zeit auch den erkrankten Landrat und fuhr früh Morgens mit dem Wagen von Echthausen nach Hüsten ins Amtsbüro und gegen 9 Uhr dann weiter zum Büro des Landrates nach Arnsberg.

Der Holzener Schützenvorstand hatte sich am Samstagmorgen bereits früh auf den Weg zum Amtsbüro gemacht und wurde auch sofort vorgelassen. Sie erzielten aber keinen Erfolg und als sie erklärten, sie sähen sich nunmehr gezwungen beim Landrat Beschwerde einzulegen, so erwiderte von Lilien,

dass könnten sie machen, wie sie Lust haben. Da der nächste Zug von Hüsten nach Arnsberg erst um 10 Uhr ging, hatten die Holzener noch etwas Zeit, die sie nur allzu gerne bei Kösters Wirtsstube verbrachten und nicht merkten, dass sich „der alte Fritz“ in seinen Wagen setzte und gen Arnsberg fuhr. Als sie dann mit dem Zug in Arnsberg ankamen, saß von Lilien schon längst im Amtszimmer des Landratsamtes. Dort am Landratsamt angekommen, verlangten die Holzener umgehend den Herrn Landrat zu sprechen. Als Ihnen mitgeteilt wurde, dass dieser erkrankt, jedoch sein Vertreter anwesend sei, baten sie zu diesem vorgelassen zu werden. Das geschah auch und die verdutzten Gesichter der Holzener kann man sich vorstellen, als die Tür aufging und auf dem Stuhl des Landrates der „alte Fritz“ saß, der sie in ihrem Erstaunen mit den Worten begrüßte: „Ich weiß schon, was Ihr wollt. Ihr wollt euch über den Ehrenamtsmann in Hüsten beschweren.“ Dann rief er einen Schreiber herbei, diktierte ihm die Beschwerde und ließ diese vom Holzener Schützenhauptmann ordnungsgemäß unterschreiben. Danach diktierte er als stellvertretender Landrat dem Ehrenamtsmann in Hüsten (also ihm selbst) eine Verfügung, worin er anwies, den Holzener Schützen die Genehmigung für ihr Schützenfest zu erteilen. Nachdem er den Brief unterschrieben hatte, übergab er ihn an die Holzener mit den Worten: „Gibt diesen Brief bitte beim Amtsbüro in Hüsten ab. Der Ehrenamtsmann ist zwar momentan nicht da, jedoch sein Stellvertreter wird die Genehmigung erteilen.“ Der „alte Fritz“ handelte mit voller Absicht. Die Holzener hatten einmal über die Wölbung seines Rückens gespottet. Nun hatte er Ihnen mal seine Polizeigewalt gezeigt.

Aus: Chronik Echthausen Rasche/Schäfer – 1949

Das Rundum-Sorglos-Paket

Aus dem Gassenhauer „Schützenfest feiern – jedes Jahr drei Tage lang...“ wird in diesem Jahr „Schützenfest feiern – dieses Jahr zu Hause dann“.

Schützenfest@Home heißt das Stichwort. Nach dem Motto: Wenn wir schon nicht zusammen Schützenfest feiern können, dann muss das Schützenfest zu euch nach Hause kommen. Der Vorstand schnürt ein

echtes „Rundum-Sorglos“-Paket und sorgt dafür, dass selbst in kleinem Kreis und im heimischen Garten echtes Schützenfest-Feeling aufkommen kann. Schützenfest@Home eben!

Das Paket besteht aus:

- 1 x 5 Liter Fass frisches Veltins
- 3 Original Echthäuser „Pöttchen“ – das Freibierglas
- 1 x Gutschein für ein Schwalbennest oder eine „Mantaplatte“ beim „Suerland Grill“ im Wert von 5€
- 1 Limitiertes Schützenfestplakat mit unserem Königspaar und dem Sendeplan des „Golddorf-Radio“
- 1 DVD mit einem Zusammenschnitt vom Jubiläumsfest 2018

Das ganze Paket gibt es für nur 15 Euro. Vorbestellungen sind unter info@echthausen.net und bei allen Vorstandsmitgliedern möglich.

Achtung: dieses Angebot ist limitiert. Damit wollen die Echthäuser Schützen auch ein Zeichen setzen, denn auch den treuen Lieferanten, die seit Jahren bzw. Jahrzehnten für das leibliche Wohl sorgen, brechen durch die Absage der Schützenfeste Einnahmen weg. „Durch das Paket können wir zumindest symbolisch ein kleines Zeichen setzen und unsere Partner unterstützen“, so der Vorstand. Zusammen mit diesem Paket gibt es für alle Echthäuser Haushalte eine extra umfangreiche SchützenNews und mit der passenden Musik aus dem Golddorf-Radio sollte es doch möglich sein zumindest „ein bisschen“ Schützenfeststimmung aufkommen zu lassen.

hofladen landverliebt
Regional. Saisonal. Genial



Aus der Region: Obst und Gemüse, Eier, Kartoffeln, Wurst, Geflügel, Milchprodukte, Gewürze, hausgemachter Fruchtaufstrich, Pflanzen, Kuchen.

Schönes für Haus und Garten, Essig und Öl, Säfte, Wein und Liköre, unnachahmliche Präsentkörbe.

Wickede-Echthausen
Höhenweg 14
Telefon 02377/80 54 10

Donnerstag und Freitag
8 – 12 und 15 – 18 Uhr,
Samstag 8 – 14 Uhr.

GETRÄNKE
SUERMMANN
ENSE-VOLBRINGEN



Das „Rundum-Sorglos-Paket“ zum Schützenfest@Home 2020 in Echthausen



JETZT VORBESTELLEN !

- 1 X 5 LITER FASS FRISCHES VELTINS
- 3 X ORIGINAL ECHTHAUSER „PÖTTCHEN“
- 1 X GUTSCHEIN BEIM „SUERLAND GRILL“ IM WERT VON 5€
- 1 X LIMITIERTES SCHÜTZENFEST@HOME PLAKAT
- 1 X DVD VOM JUBILÄUMSFEST 2018

PREIS FÜR DAS PAKET: 15,00 €

BESTELLBAR AB SOFORT
INFO@ECHTHAUSEN.NET
ODER BEI ALLEN VORSTANDSMITGLIEDERN
Schützenbruderschaft St. Vincentius Echthausen e.V.



**GOLDDORF
RADIO**
Ein Fest für die Ohren

Laut.fm/golddorf



GOLDDORF RADIO

Ein Fest für die Ohren

Wir bringen euch unser Schützenfest nach Hause!

Ein Jahr ohne Schützenfest – eigentlich undenkbar, aber dennoch Realität. Doch so ganz ohne können und wollen wir nicht. Wie wäre es denn, wenn wir doch irgendwie zusammen feiern – verbunden über Musik, Geschichten und Personen, die normalerweise so ein Fest ausmachen. Jeder für sich – ob im Wohnzimmer, in der Küche, im Garten, unter der Dusche – und doch als Festgemeinschaft. Geht nicht, denkt ihr? Doch, das geht!

Wir präsentieren:

Goldddorf Radio – Ein Fest für die Ohren

Unser Kreativ-Team – bekannt für Wimmelbild, Schützen-Jung und Chronik – war wieder aktiv. Die Idee: Ein eigener Web-Radio-Sender, der unser Fest

„nachbaut“ und zu jedem nach Hause bringt. „Fahne aufhängen“ am Freitag, Gottesdienst und Party am Samstag, Frühschoppen, Festzug, Königs- und Kindertanz, Thekenbummel, Quadrille. All dies und viel mehr werden wir senden. Dazu Geschichten und „Dönekes“, Interviews und interaktive Spiele. Wir möchten damit allen Freunden unseres Schützenfestes ein Wochenende lang das „Schützenfest für die Ohren“ liefern.

Solltet ihr bereits Musikwünsche, Ideen und Vorschläge haben, wie unser Sender mit Leben gefüllt werden kann, schreibt uns an info@echthausen.net.

Stay tuned und bleibt gesund!

Euer Team vom Goldddorf Radio



laut.fm/golddorf

Jetzt anhören auf
radio.de

Anhören mit
phonostar

JETZT BEI
Google Play

Laden im
App Store

Sendeplan (Änderungen vorbehalten!)

Freitag, 03.07.2020

- 15:00 - 20:00 **Fahne aufhängen**
Musik und Berichte zur Einstimmung aufs Fest
- 20:00 - 00:00 **Jungschützen in the Mix**
Aktuelle Partyhits und Klassiker

Samstag, 04.07.2020

- 08:00 - 12:00 **Frühschoppen**
Der musikalische Start in den Tag
- 12:00 - 14:00 **Wunschkonzert**
Wir erfüllen Musikwünsche
- 14:00 - 17:00 **Schützenfest at Home**
Die Schützen Show - Musik-Mix, Interviews und Dönekes
- 17:00 - 18:00 **Antreten**
Das Beste von Marsch und Blasmusik
- 18:00 - 19:00 **Live aus dem Bierkeller**
Die Hits der Bieroffiziere
- 19:00 - 02:00 **Die lange Schützen-Nacht**
Partyhits für Jung und Alt

Sonntag, 05.07.2020

- 08:00 - 09:00 **Schützenmesse**
mit Präses Pastor Thomas Metten
- 09:00 - 12:00 **Der Montag Morgen Live**
Das Beste vom Feste
- 12:00 - 14:00 **Wunschkonzert**
Wir erfüllen Musikwünsche
- 14:00 - 15:00 **Der Festzug kommt**
Die beliebtesten Märsche
- 15:00 - 17:00 **Schützenfest at Home**
Die Schützen Show - Musik-Mix, Interviews und Dönekes
- 17:00 - 17:30 **Kindertanz**
Schützenhits für Schützenkids
- 17:30 - 18:30 **Königstanz**
Die Lieblingshits vom Königspaar
- 18:30 - 19:00 **Sauerländer Quadrille on Air**
Tradition muss sein
- 19:00 - 20:00 **Thekenbummel**
Endspurt – nochmal alle Klassiker
- 20:00 - 22:00 **Schließdienst**
Musikwünsche vom Vorstand

Darauf dürfen
wir uns schon
mal freuen...

Schützenfest 2021 in Echthausen

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind nach wie vor tief in der
Region verwurzelt und helfen
menschlich, ehrlich und zuverlässig.